



Zustimmungsgesetz in Schweden

Stina Holmberg

Dozentin

**Leitende Forschungsberaterin am National
Council for Crime Prevention**

bra.se

Eine sowohl willkommene als auch kritisierte Gesetzesänderung

- Die Änderungen wurden von Frauenorganisationen seit Langem – als «wichtige gesellschaftliche Botschaft» – gefordert
- Das vorgeschlagene Gesetz wurde jedoch von gewissen einflussreichen juristischen Organen kritisiert
- «Probleme mit seiner Anwendung können die Rechtssicherheit beeinträchtigen...» (Gesetzgebungsrat)

bra.se



Der schwedische Vergewaltigungsparagraph

Die zentrale Formulierung des neuen Zustimmungsgesetzes:

- Eine Person, die mit *einer Person, die nicht freiwillig mitmacht*, vaginalen, analen oder oralen Geschlechtsverkehr oder eine andere sexuelle Handlung vornimmt, die angesichts der Schwere des Verstosses mit Geschlechtsverkehr vergleichbar ist, macht sich der Vergewaltigung schuldig und wird zu einer Gefängnisstrafe von mindestens drei und höchstens sechs Jahren verurteilt.
- Eine Person, die eine Handlung gemäss Absatz 1 vornimmt, und *sich grob fahrlässig gegenüber dem Umstand verhält, dass die andere Person nicht freiwillig mitmacht*, macht sich der fahrlässigen Vergewaltigung schuldig und wird zu einer Gefängnisstrafe von höchstens vier Jahren verurteilt.

bra.se

Die Bedeutung von «nicht freiwillig mitmachen»

- Die Zustimmung muss ausgedrückt werden; ein fehlendes Nein ist keine Zustimmung
- «Ein fehlendes Nein ist kein implizites Ja.» (Richtlinie für das schwedische Zustimmungsgesetz)

Aber

- Passivität kann unterschiedlich beurteilt werden, je nachdem, was die Klägerin oder der Kläger vor der angezeigten Handlung bezüglich ihrer oder seiner Bereitschaft signalisiert hat.

bra.se



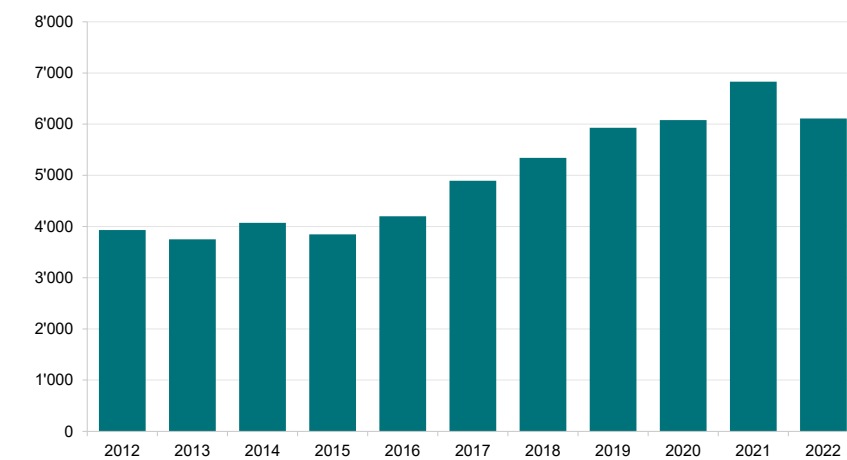
Welche neuen Handlungen sollen nun als Vergewaltigung betrachtet werden?

Die Vorbereitungsarbeiten erwähnen insbesondere Fälle, in denen das Opfer:

- von der Handlung überrascht wird, z. B. wenn jemand einen Finger in die Vagina einführt
- während der Handlung passiv war und vorher keine einladenden Signale gesendet hat
- während der Handlung Nein sagt, aber sich nicht wehrt

bra.se

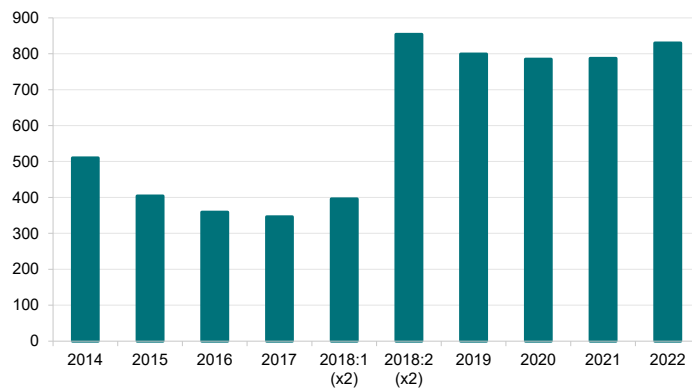
Die Zahl der angezeigten Vergewaltigungen von Personen über 14 Jahre ist kontinuierlich angestiegen



bra.se



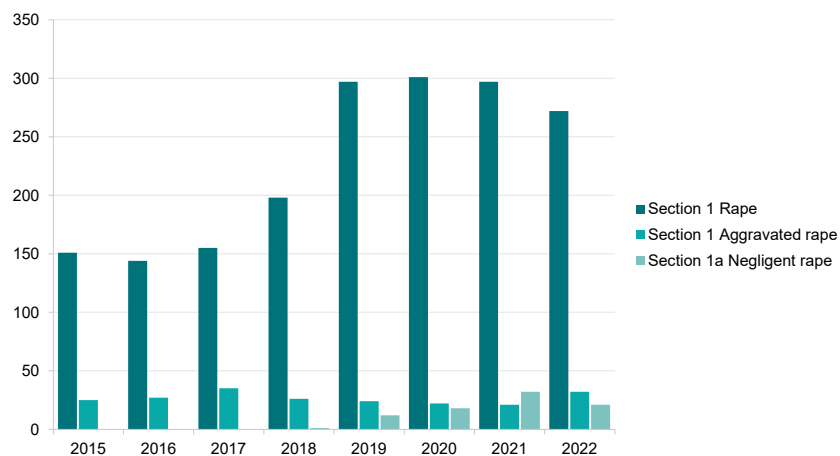
Die Strafverfolgungen nahmen seit der Gesetzesänderung zu



Aber fast 90 % der angezeigten Fälle führen nach wie vor nicht zu einer Strafverfolgung

bra.se

Die Zahl der Verurteilungen wegen Vergewaltigung ist angestiegen



bra.se



Die Art der neuen Fälle

- Junge Menschen, die Party machten oder ein Date hatten und in einer sexuellen Situation «endeten», die ausser Kontrolle geriet
- Ein hoher Anteil 15- bis 18-jähriger Mädchen
- Fast 90 % der Parteien sind im gleichen Bett, wenn der Vorfall geschieht

bra.se

Die zwei typischen neuen Fälle vor Gericht 2023:

- Das Opfer sagt Nein und zeigt dies vielleicht mit dem Körper, aber wehrt sich nicht
- Das Opfer bleibt während des Übergriffs still und passiv

bra.se



Wie kann Zustimmung / Nicht-Zustimmung ausgedrückt werden?

- Wie lässt sich die Grenze ziehen zwischen einem Drängen zu Sex und einer illegalen verbalen Nötigung, um jemanden zum Sex zu zwingen?
- Wann ist Passivität ein Zeichen der Zustimmung und wann nicht?
- Welche Bedeutung hat ein früheres «Nein» der Klägerin oder des Klägers für die Beurteilung der Handlung?

bra.se

Schwierigkeiten der Gerichte – Zitate aus einem Urteil

«Eine Schwierigkeit mit dem neuen Zustimmungsgesetz besteht darin, dass das Gericht häufig sehr subtile Entscheide darüber fällen muss, was die Klägerin oder der Kläger gesagt und getan hat, vor allem wenn Worte und Handlung unterschiedliche Signale aussenden können.»

«Das Gericht muss unterscheiden zwischen dem, was tatsächlich geschehen ist, und der Auffassung der Parteien, was stattgefunden hat. Ein inneres Gefühl der Nicht-Zustimmung der Klägerin oder des Klägers bedeutet noch nicht, dass es eine Vergewaltigung war. Die verdächtige Person muss auch in der Lage sein, die Nicht-Zustimmung zu verstehen.»

bra.se



Probleme bei der Auslegung von «grob-fahrlässig»

- Eine schwer zu ziehende Grenze – sowohl in Bezug auf rechtmäßiges Verhalten als auch auf gleichgültiges Verhalten
- Typischerweise schwächere Beweise für das Geschehene als in anderen Urteilen
- Was ist als Beweis für die Gedanken und Einsichten der angeklagten Person zum Tatzeitpunkt zu betrachten?
- Welche Verhaltensweisen der Klägerin oder des Klägers sind als Einladungen zu betrachten, die missverstanden werden könnten?
- Besteht das Risiko, dass die verbalen Fähigkeiten der angeklagten Person sich auf die Beurteilung dessen auswirken, was sie zum Tatzeitpunkt dachten?

bra.se

Meinungen innerhalb des Strafrechtssystems

- *Polizeikräfte* haben positive und negative Meinungen
- *Staatsanwälte/-innen* sind generell positiv – «Eine wichtige Botschaft für die Gesellschaft»
- Einige hinterfragen die erhöhte Mindeststrafe
- *Richter/-innen* hatten insgesamt wenige Fälle, sagen aber nicht, dass sie mit vielen Problemen konfrontiert waren
- *Strafverteidiger/-innen* finden das Gesetz zu unklar und sprechen von einer Beeinträchtigung der Rechtssicherheit
- Einige schlagen vor, bei der Bestrafung stärker zu unterscheiden zwischen Fällen mit fehlender Zustimmung und Fällen mit Gewaltanwendung oder Situationen, in denen das Opfer wehrlos war.
- Viele sagen, dass die Abgrenzung zwischen Absicht und Fahrlässigkeit schwierig ist

bra.se



Die Sicht des National Council for Crime Prevention zur Anwendung des Gesetzes

- Das neue Gesetz wird in den meisten Fällen, die zu einer Verurteilung wegen absichtlicher Vergewaltigung führen, ohne grössere Probleme angewandt
- Die Urteile betreffen eindeutig strafbare Handlungen
- Aber in den meisten Urteilen gibt es als Beweis nur «Zeug/-innen vom Hörensagen»
- Probleme mit der Auslegung des Gesetzes treten vor allem bei Urteilen wegen fahrlässiger Vergewaltigung auf

bra.se

Einschätzung des National Council for Crime Prevention

- Die Absichten des Gesetzgebers wurden in mehrfacher Hinsicht umgesetzt
- Das Gesetz signalisiert auf gute Weise, dass Sex immer einvernehmlich sein sollte
- Verglichen mit 2019 werden die Gerichtsverfahren heute häufiger mit einer Verurteilung abgeschlossen
- Aber in den neuen Urteilen gibt es meistens keine «starken» Beweise

bra.se



Fragen, die bei der Einführung eines Zustimmungsgesetzes beachtet werden müssen

- Nachteile, wenn die neuen Fälle ohne Zustimmung als «Vergewaltigung» bezeichnet werden?
- Sollte die Mindeststrafe für die neuen Fälle gleich hoch sein wie für «traditionelle» Vergewaltigungen?
- Eine Anzeige wegen Vergewaltigung kann für die angeklagte Person eine stigmatisierende Wirkung haben, auch wenn die Anzeige weder zu einer Verfolgung noch zu einer Verurteilung führt.
- Die gesellschaftlichen Einstellungen zu Vergewaltigungsmythen müssen dem Zustimmungsgesetz entsprechen.
- Gesetzliche Vertreter/-innen müssen in der Auslegung des Gesetzes ausgebildet werden

bra.se

Danke für Ihre Zeit!
